

VSB-Mitteilungen

Vollauslastung in der Kanalsanierung – was geht noch?

Die Vergabe von Kanalsanierungsleistungen an eine qualifizierte und zuverlässige Fachfirma ist schon immer eine Kunst für sich. Die Kenntnis des sich ständig weiter entwickelnden Vergaberechts mit all seinen Facetten, die richtige Wahl der Vergabekriterien sowie vollständige und eindeutige Verdingungsunterlagen sind wesentliche Voraussetzungen, um diese Aufgabe möglichst souverän zu meistern. Doch für manche stellt die Auswahl des geeigneten Bieters derzeit fast schon ein Luxusproblem dar, denn auf die ausgeschriebene Kanalsanierung wird nur ein oder gar kein Angebot eingereicht.

Die hohe Auslastung im Bereich Kanalsanierung dürfte inzwischen allgemein bekannt sein. Mit Blick auf das jährlich erhobene Stimmungsbarometer des VSB wird klar: Daran wird sich auch in näherer Zukunft nichts ändern. Sanierungsfirmen, Ingenieurbüros und Auftraggeber sehen einhellig auch weiterhin eine sehr gute Auslastung. Eine kurzfristige Änderung dieser Situation ist auch deshalb nicht zu erwarten, weil die Kapazitäten nicht beliebig erweitert werden können – es fehlt an Mitarbeitern.

Was also tun, um in einer solchen Situation trotzdem die Kanalsanierungen wie geplant umsetzen zu können? Wie so oft gelten hier die Gesetzmäßigkeiten des Marktes: Wenn sich der Arbeitsmarkt zum Arbeitnehmer-

markt entwickelt, muss ich die Attraktivität als Arbeitgeber erhöhen, und wenn sich der Sanierungsmarkt zum Auftragnehmermarkt entwickelt, muss ich die Attraktivität als Auftraggeber bzw. im konkreten Fall die Attraktivität der Ausschreibung erhöhen. Dies mag provokativ klingen, ist aber durchaus ernst gemeint, denn alles andere kostet unnötig Geld. Es bedarf dazu auch keiner gewagten Kunstgriffe, sondern lediglich der Beachtung einiger einfacher Regeln:

Zeit ist Geld

Normalerweise kostet mehr Zeit mehr Geld – in diesem Fall ist es umgekehrt. Eine der sichersten Methoden, keine oder nur überhöhte An-

gebote zu erhalten, ist eine Ausschreibung im Sommer mit der Maßgabe der Fertigstellung zum Jahresende, obwohl der Ausführungszeitraum eigentlich zu kurz ist. Bei der derzeitigen Auslastung wirkt die Wahl eines langen Ausführungszeitraumes deutlich kostensenkend. Um den Zeitraum der Ausführung und deren Überwachung dennoch überschaubar zu halten, hat es sich bewährt, einen realistischen, nicht zu langen Ausführungszeitraum festzulegen, diesen aber variabel in ein größeres Zeitfenster einzuordnen.

Losgrößen

Die gewählten Losgrößen sollten an das Leistungsvermögen der in Frage kommenden Sanierungsfirmen angepasst sein. Bei geschlossener Bauweise werden erfahrungsgemäß Ausschreibungen mit einem Volumen zwischen 300.000 € und 1.000.000 € gut bedient. Kleinere Lose sind weniger attraktiv, größere Lose werden ggf. hinsichtlich Risiko und Auslastung als kritisch bewertet und genügen schnell nicht mehr dem Gebot der Mittelstandsfreundlichkeit. Bei der offenen Bauweise sind größere Lose attraktiver, können aber häufig im Zuge der teilgebietsweisen Sanierung nicht erreicht werden. In diesem Fall kann die Abwicklung über den Jahresunternehmer die günstigere Lösung sein.

Gewerkstrennung

Kanalsanierungen in offener und geschlossener Bauweise werden von unterschiedlichen Firmen ausgeführt. Diese Leistungen sollten deshalb trotz des damit verbundenen Koordinationsaufwandes auch getrennt ausgeschrieben werden. Anderenfalls wird die Gesamtleistung nicht nur deutlich teurer, sondern wegen des bereits in der Angebotsphase erforderlichen Koordinierungsaufwandes ggf. so unattraktiv, dass keine Angebote abgegeben werden.

Umfassende und eindeutige Verdingungsunterlagen

Es dürfte sich inzwischen herumgesprochen haben, dass Videodurchsichten und Ortsbegehungen für die Angebotsabgabe den Bietern nicht zuzumuten sind. Aber auch darüber

hinaus hilft eine eindeutige und vollständige Beschreibung der Leistungen, den Aufwand für die Angebotsabgabe gering zu halten. Dabei ist dringend zu empfehlen, auf Standards wie die ZTV von DWA und VSB und die Musterleistungsverzeichnisse des VSB zurückzugreifen, da diese von einer Reihe von Fachleuten erarbeitet und geprüft wurden und die Bieter sich auf diese Anforderungen bereits eingestellt haben.

Keine Risikoverlagerung

Auftraggeber neigen gelegentlich dazu, alle erdenklichen Risiken auf die Auftragnehmer zu übertragen. Dies ist nicht nur unfair, sondern sorgt wegen der notwendigen Risikoabdeckung zwangsläufig für höhere Kosten. Fällt diese Erhöhung in schlechten Zeiten noch moderat aus, so werden in der jetzigen Zeit schwer kalkulierbare Risiken hoch eingepreist oder entsprechende Ausschreibungen gar nicht erst bedient.

Die oben beschriebenen Maßnahmen helfen in den meisten, allerdings nicht in allen Fällen. Die Vergabe von Sanierungsmaßnahmen mit objektiv schwierigen Randbedingungen, wie schlechter Zugänglichkeit oder schwierigem Technikeinsatz bleibt auch bei detaillierter Beschreibung und ausreichend Zeit derzeit eine Herausforderung.

Die Ingenieurbüros sind derzeit ebenfalls sehr gut ausgelastet, wegen der nicht ganz so stark ausgeprägten Spezialisierung aber etwas flexibler, sodass in der Regel ein qualifiziertes Büro für die Planung und Bauüberwachung einer Kanalsanierung gefunden werden kann. Irritationen gibt es derzeit zu den



Dipl.-Ing. Michael Hippe
Vorsitzender des Vorstands

Mail: hippe@sanierungs-berater.de
Web: www.sanierungs-berater.de

c/o Franz Fischer Ingenieurbüro GmbH
Holzdamm 8, 50374 Erftstadt
Tel.: +49 (2235) 463646

Auswirkungen des EuGH-Urteils zur HOAI, welches einige Auftraggeber zu exotischem Vergabeverhalten oder abwartender Haltung verleitet. Beides ist unnötig, denn die Vergütung nach HOAI ist nach wie vor ohne weiteres möglich, sofern nicht auf die Einhaltung von Mindest- oder Höchstsätzen bestanden wird. Auch der derzeitige Planungsstand zur Überarbeitung der Rechtsverordnung, welche im nächsten Jahr abgeschlossen werden soll, sieht eine Beibehaltung bei gleichzeitiger Anpassung in diesem Punkt vor. Insofern steht dem notwendigen Erhalt unserer Kanalnetze zunächst einmal nichts oder zumindest nicht viel im Wege. ■



**Verband Zertifizierter
Sanierungs-Berater für
Entwässerungssysteme e.V.
(VSB)**

Ansprechpartner:

Dr.-Ing. Igor Borovsky, Geschäftsführung
Frau Aleksandra Bonnet, Büroleitung
Wöhlerstraße 42, 30136 Hannover
Tel. (0511) 84 86 99 55,
Fax. (0511) 84 86 99 54
eMail: info@sanierungs-berater.de,
www.sanierungs-berater.de

Geschäftszeiten:

Montag – Donnerstag 8.30 Uhr – 16.30 Uhr,
Freitag 8.30 – 14.30 Uhr

Alle Ausschreibungen auf einer Website.

So muss das sein!

B_I MEDIEN

B_I ausschreibungsdienste
www.bi-medien.de/ausschreibungsdienste

Der VSB schließt Lücken

Fachspezifische Fortbildung

Der Verband zertifizierter Sanierungs-Berater für Entwässerungssysteme e.V. (VSB) bietet bundesweit Kurse aus verschiedenen Themenschwerpunkten in unterschiedlichen Formaten an, um den Bedürfnissen von berufstätigen Weiterbildungsinteressierten zu entsprechen. Die Angebote reichen von Seminaren oder Tagungen über mehrmonatige Zertifikatskurse bis hin zum Studium.

In den Einzelseminaren schult der VSB den Umgang und die Inhalte der VSB-Empfehlungen. Daneben greift er aktuelle Markt- und Regelwerksentwicklungen frühzeitig auf und trägt so dazu bei, dass die Experten die aktuellen Entwicklungen frühzeitig und detailliert kennenlernen.

Alle Angebote zeichnen sich durch Interdiszi-



plinarität und gute Betreuungsrelationen aus. Alle Informationen zu Veranstaltungen und

Weiterbildungsmöglichkeiten unter: www.sanierungs-berater.de

Zertifizierter Kanalsanierungs-Berater⁺

Um der Aufgabe „Instandhaltung von Entwässerungssystemen“ sicher, verantwortungsvoll und erfolgreich nachzukommen, gilt es, Mitarbeiter/innen von Ingenieurbüros, Kommunen und Sanierungsfirmen mit den Herausforderungen vertraut zu machen und weiterzubilden. Hierzu bieten wir, der Verband zertifizierter Sanierungs-Berater e.V. und die Technische Akademie Hannover e.V., gemeinsam den Lehrgang „Zertifizierter Kanalsanierungs-Berater⁺“ und das Studium „Instandhaltungsmanagement von Entwässerungssystemen“ an.

Beide Weiterbildungsmaßnahmen vermitteln umfassend das nötige Fachwissen, um eine in Technik, Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit optimale Sanierung zu planen und auszuführen. In einem Umfang von vier Präsenzwochen lehrt ein erfahrenes Dozententeam, wie Sie mit Sanierungskonzepten langfristig den Erhalt der Funktionalität und die Wiederherstellung der Dichtheit von Entwässerungssystemen unter Zwängen der Ökonomie und Ökologie sichern können. Die Lehr- und Studieninhalte sind auf die Bedürfnisse der Anwendergruppen Planung,

Betrieb und Bauausführung abgestimmt. Wir bieten unsere Zertifikats-Lehrgänge viermal jährlich bundesweit an. Das Zertifikats-Studium findet einmal jährlich in Zusammenarbeit mit der Bauhaus Weiterbildungsakademie Weimar e.V. statt. Nach erfolgreichem Abschluss des Studiums erhalten die Absolvent/innen ein rechtlich geregeltes Zertifikat der Bauhaus-Universität Weimar, mit dem Sie die Möglichkeit haben, auch ohne Abitur den Titel M. Eng. an der Hochschule Kaiserslautern zu erwerben

Vorteile des Studiums:

Zulassung zu diesem Studiengang ohne Abitur möglich!

Zulassung in das 3. Semester des weiterführenden Studiums „Instandhaltungsmanagement von Rohrleitungssystemen“ an der Hochschule Kaiserslautern mit Erhalt des akademischen Titels M. Eng. nach erfolgreichem Abschluss (Zusätzliche Zulassungsvoraussetzung in Kaiserslautern: bestandene Eignungsprüfung)

Nutzung des gesamten Datenpools der Bauhaus-Weiterbildungsakademie (Literatur, Normenblätter, Audioformate)
Erhalt eines rechtlich geregelten Zertifikats bei erfolgreichem Abschluss

Fordern Sie jetzt bequem und kostenlos Ihr persönliches Infomaterial an unter: www.sanierungs-berater.de per eMail: info@sanierungs-berater.de oder telefonisch: 05 11 84 86 99 55
Gerne beraten wir Sie und helfen Ihnen weiter.

Termine auf einen Blick:

- Zertifikats-Lehrgang+ 1/2020
Essen ab Januar 2020
- Zertifikats-Lehrgang+ 2/2020
Hannover ab März 2020
- Zertifikats-Lehrgang+ 3/2020
Heidelberg ab September 2020
- Zertifikats-Lehrgang+ 4/2020 /
Zertifikats-Studium1/2020
in Weimar ab Oktober 2020

Lehrgang

Zertifizierter Berater Grundstücksentwässerung

Der Lehrgang „Zertifizierter Berater Grundstücksentwässerung“ ist als Zusatzzertifikat zum Zertifizierten Kanalsanierungs-Berater konzipiert und baut unmittelbar auf den Lehrinhalten des Zertifikatslehrgangs bzw. Zertifikatsstudiums auf. Der Lehrgang wird als Blockveranstaltung angeboten und dauert 4 Präsenztage. Das Angebot richtet sich an Interessenten, die einen Abschluss als Zertifizierter Kanalsanierungs-Berater (VSB, TAH, DWA) erfolgreich abgeschlossen haben. Für Personen, die kein Zertifikat als Zertifizierter Kanalsanierungs-Berater haben, aber Kenntnisse und Erfahrungen im Bereich der Kanalsanierung und Grundstücksentwässerung nachweisen können, besteht die Möglichkeit, einen vorgeschalteten 2-tägigen Lehrgang mit abschließender Prüfung zu absolvieren.

Im Bereich der Grundstücksentwässerung gelten gegenüber öffentlichen Kanälen andere Randbedingungen (andere Rechtsgrundlagen, kleine Nennweiten, verzweigte Netze), auf die innerhalb des Lehrgangs zum Zertifizierten Kanalsanierungs-Berater nur in begrenztem Umfang eingegangen werden kann. Der VSB bietet dieses spezielle Wissen als Aufbau-Lehrgang

an und geht vertieft auf die Besonderheiten der Sanierungstechnik im kleinen Nennwertbereich ein. Schwerpunktmäßig werden die besonderen Rechtsgrundlagen auf Privatgrundstücken, die normgerechte Planung von neuen sowie die Möglichkeit zur fachgerechten Sanierung von alten Grundstücksentwässerungsanlagen behandelt. Da bei der Arbeit auf Privatgrundstücken unterschiedliche Situationen entstehen können, ist neben dem Fachwissen ein hohes Maß an Sozialkompetenz erforderlich. Die Grundlagen zum Umgang mit Menschen werden in diesem Lehrgang ebenfalls vermittelt

Referenten

Dipl.-Ing. Roland Wacker
Dipl.-Ing. Uwe Huber
RA Christian Fath
Dr. Christine Busch

Termine:

erstes Quartal 2020
genaue Terminierung erfolgt in Kürze
alle Informationen unter
www.sanierungs-berater.de

Themen des (Vor-)Lehrgangs (2 Tage):

- Kanalinstandhaltungs- und Kanalsanierungsplanung
- Kanalsanierungstechniken (Reparatur, Renovierung und Erneuerung)

Schriftliche Prüfung

Themen des Hauptlehrgangs (4 Tage) sind u.a.:

Rechtsgrundlagen der Grundstücksentwässerung

- Abwassersatzung
- Durchsetzung von Sanierungserfordernissen
- Gebührenrecht
- Umlagen und Gebühren - Kostenersatz

Grundlagen der Grundstücksentwässerung

- Allgemein
- Planung und Bau
- Regelwerke
- Vermeidung von In- und Exfiltration
- Vermögenserhalt
- Bestandserfassung und -bewertung
- Inspektionstechniken
- Verfahren der Reparatur, Renovierung und Erneuerung

Instandhaltungsstrategien von

Grundstücksentwässerungsanlagen

Bürgerberatung und Öffentlichkeitsarbeit

Schriftliche Prüfung

Ausführungsrisiken bei der Kanalreparatur

Reparaturverfahren sind universell einsetzbar. Jedes einzelne Verfahren hat sein Einsatzgebiet, häufig überschneiden sich die Möglichkeiten. Um als Planer die zum Projekt passende Verfahrenstechnik auszuwählen, reicht die Betrachtung der vom Gerätehersteller oder Dienstleister angebotenen technischen Möglichkeiten nicht aus. Die gewünschte, optimale Nutzungsdauer kann nur erreicht werden, wenn weitere, planbare Auswahlkriterien bekannt sind. Für die Entscheidungsfindung im Rahmen der Sanierungsplanung, für die Ausschreibung und die Bauüberwachung wird künftig eine projektbezogene Risikobewertung unerlässlich werden. Mit der Identifizierung und Bewertung der mit der Verfahrensanwendung ver-

bundenen Risiken werden Kriterien einbezogen, die bisher nur aus schlechten Erfahrungen erlernt werden konnten.

Mit dem Workshop „Ausführungsrisiken bei der Kanalreparatur“ werden Kenntnisse vermittelt, um auftretende Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu bewerten und zu vermeiden.

Als Hilfsmittel für die Risikobeurteilung wurden durch den VSB-Fachausschuss Risikobewertung die in der ZAI o.6 enthaltenen Risikotabellen erarbeitet. Mit diesen Tabellen können Auftraggeber, Sanierungsplaner und Ausführer erkennen, welche Fehler bei dem jeweiligen Sanierungsverfahren auftreten können und welche Auswirkungen bezüglich Dichtheit, Standsicherheit und Betrieb zu erwarten sind. Durch die systematische Aufarbeitung der ein-

zelnen Verfahrensschritte werden die einzelnen Sanierungsverfahren individuell anhand klarer Kriterien bewertbar. Dies gilt sowohl für die Auswahlentscheidung als auch für die Abschätzung der zu erzielenden Nutzungsdauer.

Referenten:

Prof. Dr.-Ing. F. Wolfgang Günthert
Dipl.-Ing. Nikola Milojevic
Dipl.-Ing. (FH) Markus Vogel
Dipl.-Ing. Thomas Palaske

Termine:

3 Workshops 2020
genaue Terminierung erfolgt in Kürze
alle Infos unter www.sanierungs-berater.de

Kanalrenovierung

Praxisnahe Projektierung, Planung und Ausschreibungserstellung

Der Markt der Kanalsanierung hat in den vergangenen zwei Jahrzehnten eine beeindruckende Größe angenommen. Auch für die kommenden Jahre prognostizierte das VSB-Stimmungsbarometer weiteres Wachstum für diese Techniken. Das verwundert nicht, denn Produktentwicklung und Qualitätssicherung sind mittlerweile auf hohem Niveau angelangt. Viele Produkte gerade zur Kanalrenovierung und auch die Renovierungsverfahren sind bauaufsichtlich zugelassen und man kann guten Gewissens von Regelbauverfahren sprechen. Das Leistungsbild der ausführenden Unternehmen hat sich also weitestgehend konsolidiert.

Mit der Seminarreihe „Praxisnahe Projektierung“ hat der Verband zertifizierter Sanierungs-Berater für Entwässerungssysteme e.V. in der Vergangenheit schon technische Grundlagen und aktuelle Entwicklungen des Regelwerkes für die Planung und Ausschreibung von Renovierungsmaßnahmen vermittelt. Somit sind auch dem Planer von Kanalre-

novierungsmaßnahmen neue Planungsmaßstäbe gesetzt worden. Mit dieser nun darauf aufbauenden zweitägigen Veranstaltung „Kanalrenovierung - Praxisnahe Projektierung, Planung und Ausschreibungserstellung“ werden die Kenntnisse aus den betreffenden Themenbereichen am ersten Tag weiter vertieft und am zweiten Tag an Praxisbeispielen in Form eines Workshops geübt.

Die Veranstaltung ist hauptsächlich für die mit der Planung und der Ausschreibung von Kanalsanierungsmaßnahmen befassten Fachleute, sowohl Auftraggeber als auch Auftragnehmer, entwickelt worden. Sie liefern mit ihren Vorgaben die Grundlagen für eine erfolgreiche Umsetzung von Sanierungsmaßnahmen. So werden am ersten Veranstaltungstag die sich aus der VOB ergebenden Möglichkeiten und Anforderungen für das Ausschreibungsverfahren, aber auch für die als Grundlage dienende Planung dargestellt.

Die sich daraus ergebenden Erkenntnisse werden am zweiten Veranstaltungstag in der Praxis in Gruppenarbeit angewandt.

Beide Veranstaltungstage können auch einzeln gebucht werden.

Termine:

Kanalrenovierung

Praxisnahe Projektierung, Planung und Ausschreibungserstellung

April 2020 in Bochum

September 2020 in Leipzig

November 2020 in München

Bitte beachten Sie, dass die Teilnehmerzahl bei diesem Seminar begrenzt ist. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge der Eingänge berücksichtigt.

Anmeldungen möglich unter www.sanierungs-berater.de

Building Information Modeling und neue Leistungsverzeichnisse in der Kanalsanierung

Der VSB hat unter Leitung von Michael Hippe die Publikation ZAI 0.7 „BIM in der Kanalsanierung“ fertiggestellt. Sie beinhaltet neben der grundsätzlichen Beschreibung des Vorgehens auch die Datenstruktur und die nötigen Datenfelder sowie ein Muster für Auftraggeber-Informationsanforderungen (AIA) und BIM-Auftragplan (BAP).

Ebenfalls neu sind die Muster-Leistungsverzeichnisse „Händische Reparaturen“ und „Wickelrohrlining“.

Die Muster - Leistungsverzeichnisse folgen dem hierzu eigens durch den VSB entwickelten .5-Säulenprinzip“ im Sinne

- Beschreibung der Leistung,
- einzurechnende Leistung,
- Textergänzung durch den Ausschreibenden,
- Nachweisführung und Dokumentation, und
- Abrechnungshinweise.

In den Muster-Leistungsverzeichnissen werden dem Ausschreibenden wertvolle Hinweise in den jeweils aufgestellten Leistungspositionen erläutert und dienen dem besseren Verständnis für eine optimale Anwendung.

Die Leistungsverzeichnisse sind online über den VSB-Shop erwerblich

www.sanierungs-berater.de